

Allernädigt privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 10. Montag, den 10. Juli 1826.

Niemand kann zweien Herren dienen.

Die Elster dient zu einem der angenehmsten Badeplätze, der auf einem Rahne unter der Aufsicht eines erfahrenen Fischermeisters um so mehr besucht zu werden verdient, da man hier vor alle den Gefahren gesichert ist, welche den Unkundigen und Unvorsichtigen so häufig den Tod verursachen. Wir haben leider die vergangene Woche drei Opfer der Art aufzuweisen. — Allein die Elster dient auch, uns auf einer hübschen Gondel des Sonntags nach dem an ihrem Ufer gelegenen Schleußig zu führen, und weil sie auf diese Weise zwei Herren zugleich dienen soll; so entsteht daraus leicht ein häßlicher Uebelstand für den einen. Mit einem Worte, die Wasserfahrt nach Schleußig des Sonntags früh wird jetzt, weil dieselbe vor mehreren Badeplätzen vorbeiführt; sehr verteidet, und gestitteten Frauen und Mädchen, nach dem, was gestern vor 8 Tagen früh vorgefallen ist, muß sie ganz versagt seyn. Wer soll vor zahlreichen, zum Theil sehr schamlosen Badegästen hinfahren? Hier möchte nothwendig von der löblichen Fischerinnungs-Ordnung geschafft und bestimmt werden, binnen welcher gegebenen Zeit Sonntags kein Rahn nach den Badeplätzen abgehn kann, oder aber sie müßte, was eigentlich allemal statt finden sollte, den Badepfad mit einigen Pfählen und

einer Leinwand dem Auge der Vorüberfahrenden entziehen.

## C u r i o s u m.

Das curioseste aller Curiosen von Leipzig, berichtet Joh. Jacob Vogel, (er starb 1729 als Pastor zu Panitzsch, 70 Jahre alt), in seinen Annalen, oder Leipzig'schen Geschichtsbuche, S. 838. der Ausgabe von 1756, unterm Jahre 1685, Monat Januar, wo er schreibt:

„Diesen Monat wurde von Hamburg, einem guten Freunde allhier, eine Tonne Tonnen-Austern geschickt, bei deren Eröffnung man mit Verwunderung unterschiedene Charakteres und seltsame Figuren auf denen Austern gesehen. Auf denen Köpfen waren die Bildnüss des Adlers und des Löwen, ingleichen diese Signaturen  
D 4 ♂,  
auffm Rücken aber das Bildnüss eines Hahnes gar eigentlich zu erkennen. Weil nun wegen großer Kälte diese bezeichnete Austern erstorben zu seyn schienen, hat man etliche von denselben übers Kohl-Feuer gehalten, und mit Bestärkung gesehen, wie dieselben sich gereget, auch gleichsam ein Kopf mit den andern zu strecken angefangen, und letztlich alle fünf zusammen auff die, wo der Hahn auf den Rücken zu sehen war, gefallen, und einander so heftig gebissen, daß sie letztlich alle zusammen todt blieben.“